Alles lecker für 39,50 €

Weinabend bei Bockel-Rickermann

Reckenfeld ▪ Sie werden langsam zu einer Institution, die Weinabende im Reckenfelder Landhaus Bockel-Rickermann. Und sie sind immer verbunden mit Köstlichkeiten, die der Chef selbst kreiert. So auch am kommenden Freitag, 20. April, ab 19.30 Uhr. Angesichts der Jahreszeit bleibt wohl kaum ein besseres Motto übrig als „Frühlingsdegustation“. Junge Weine werden geboten, einhergehend mit den frischen Speisen eines tollen Vier-Gänge-Menues.

Spargelvariationen, unterlegt mit einem Sommerwein aus Südafrika und dem Rivana aus Baden sollen den Gaumen verwöhnen. Fehlen darf auch nicht der inzwischen beliebte Lachs, der gebeizt, in verschiedenen Variationen gereicht wird. Der Sauvignon blanc aus Neuseeland und ein Riesling von der Mosel passen hervorragend. Zur Bärlauchsuppe darf ein Cabernet Sauvignon aus Australien genau so wenig fehlen wie ein Rotweincuveé von einem der besten deutschen Rotweinproduzenten, der Winzerei Becker.

Den Hauptgang bilden dann Kompositionen aus Fleisch und Käse, bei denen das Rindersteak mit Käsesauce sowie Chicoree mit Käse überbacken auf den Tellern sein wird. Die Weingläser werden gefüllt mit einem Cabernet Sauvignon aus Californien und einem australischen Shiraz. Heimische Weine werden zudem zusätzlich gereicht. Welche, verrät **Olaf Bockel-Rickermann** (Foto) noch nicht: „Das lasse ich mir als Überraschung übrig.“ ▪ pb

Anmeldungen sind unter Tel. (0 25 75) 22 03, möglich. Das Menü kostet 39,50 Euro.

Hubertus Schützen suchen Vereinsmeister

Reckenfeld ▪ Die St. Hubertus Schützenbruderschaft Reckenfeld führt ihre Vereinsmeisterschaft im KK-Schießen an folgenden Terminen durch: Am heutigen Donnerstag, 19. April, von 19- 22 Uhr; Samstag, 21. April, von 15 - 18 Uhr; Donnerstag, 26. April, von 19 - 22 Uhr. Die Gruppeneinteilung: Damen-aktiv und nicht-aktiv, Herren-aktiv, Herren-nicht aktiv bis 45 Jahre, Herren-nicht aktiv ab 46 Jahre, Jugend 17-22 Jahre, Schüler 12 - 16 Jahre.

Heute Beratung für Senioren in Reckenfeld

Reckenfeld ▪ Erstmalig führt der Seniorenbeirat Greven am heutigen Donnerstag, 19. April, auch in Reckenfeld eine Sprechstunde durch. Drei Mitglieder des Seniorenbeirates stehen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr für Einzelgespräche und Beratungen in der Sparkasse am Markt in der Ortsmitte zur Verfügung. Zukünftig wird jeden dritten Donnerstag im Monat diese Sprechstunde stattfinden, teilt der Seniorenbeirat in einer Presseinfo mit.

DAMALS IN RECKENFELD

33 Jahre im Dienste Gottes

Pfarrer Wilhelm Müller prägte Reckenfeld

Reckenfeld ▪ Das wird´s wahrscheinlich nie wieder geben: 33 Jahre im Dienste Gottes und somit eine Generation lang Seelsorger in derselben Gemeinde. Am 20. Februar 1972, vor 35 Jahren, ging ein Ära zu Ende, die ihresgleichen sucht. In einem Dankhochamt und im Beisein vieler Honoratioren wurde der damalige Seelsorger der katholischen Pfarrgemeinde, Pastor Wilhelm Müller, in den Ruhestand verabschiedet. Den Rahmen der Feierstunde bildeten außerdem die Abordnungen zahlreicher kirchlicher Vereine, deren Präses Müller war.

Die Ära des langjährigen Pfarrers begann am 23. April 1939, als der am 27. März 1904 in Duisburg-Homborn geborene und bis dahin als Vikar in Velen tätige Wilhelm Müller, die Nachfolge von Rektor Karl Lessel antrat. Für den neuen Seelsorger und für seine Gemeinde bracht eine Zeit an, die sie durch gemeinsame Nöte, Drangsale und Demütigungen jahrzehntelang zusammenschweißte.

Schwere Jahre

Sie durchlitten gemeinsam die Kriegsjahre, die anschließenden Jahre des DP-Lagers und den mühevollen Aufbau der Pfarrgemeinde. Dank des nimmermüden Einsatzes ihres Seelsorgers, der auch in schwierigster Zeit die Gemeinschaft zusammenhielt und betreute, bewältigte die Gemeinde den oft dornenreichen Weg.

Zahlen, Fakten

Die Seelsorge bezeugen einige beeindrucken Zahlen: Als Pfarrer Müller 1939 nach Reckenfeld kam, zählten zur Gemeinde etwa 1000 Katholiken, bei seinem Abschied im Jahre 1972 waren es etwa 2000 Gläubige. In den 33. Jahren hat er 1750 Kinder getauft und 700 Paare getraut. Eine Herzensangelegenheit war ihm die Krankenseelsorge. Über 700 Gemeindemitglieder besuchten damals die Sonntagsmesse. Eine besondere Aufmerksamkeit erlebte Pfarrer Müller oft während der alljährlichen Kirmestage. Zahlreiche Schausteller ließen sich damals vom Reckenfelder Seelsorger trauen oder ihre Kinder taufen.

Viele Vereine

Seine umfassende kirchliche Betreuung rundeten die Gründung zahlreicher Vereine ab, für diese Arbeit wurde er hoch geehrt. So wurde Pastor Müller für sein Wirken mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Außerdem erhielt er die Pater-Louis-Gedenkmedaille, die Ehrung des Cäcilienverbandes und die goldene Münze des Kolpingwerkes.

Die Versetzung in den Ruhestand hat Pastor Müller sechs Jahre überlebt. Er starb am 22. Mai 1979 und fand seine letzte Ruhe auf dem Reckenfelder Friedhof. ▪ rbö

Blickpunkt Politik

Der Mann in der Mitte soll´s werden: Der parteilose Ernst Reiling möchte stellvertretender Bürgermeister der Stadt Greven werden. Monika Erben (sie ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD) und Willi Meibeck (noch 2. BM und bald neuer SPD-Fraktionschef) stehen hier neben und mit der SPD-Fraktion voll hinter Reiling. GZ-Foto Henrichmann

Ernst für Reckenfeld

SPD-Fraktion steht voll hinter Reiling: Er soll stellvertretender Bürgermeister werden

RECKENFELD/GREVEN ▪ „Es ist eine Verbeugung vor Reckenfeld!“ Der Satz ist ein bisschen schwülstig. Aber wahr. Und ganz ehrlich gemeint. Willi Meibeck und Monika Erben – derzeit Lenker und Vordenker der SPD-Ratsfraktion – und Ernst Reiling, der parteilose Bürgermeister-Macher, sie alle drei tragen diesen Satz mit: Und die personifizierte „Verbeugung vor Reckenfeld“ soll Ernst Reiling heißen. Als Bürgermeister. Zweiter Stellvertreter zwar, aber immerhin ...

Grevens größtem Ortsteil Reckenfeld – die Heimat von 8000 Menschen – endlich auch mal einen Repräsentanten zukommen zu lassen, das „ist eine ganz schwierige Personalie“, weiß Willi Meibeck (53). Er hofft, dass es klappt ...

> *Jörg Hußmann, der darf ja nun in Selm bleiben. Ich wünsche ihm dort viel Erfolg.*
> **WILLI MEIBECK**

Grund für das Personalkarussell ist die Bürgermeisterwahl: Überraschend wurde Peter Vennemeyer (SPD) kürzlich Bürgermeister. Das zieht einen Rattenschwanz von Posten-Neubesetzungen nach sich: Willi Meibeck wird Vennemeyer-Nachfolger als Fraktionsvorsitzender der SPD. Meibeck-Nachfolger als 2. Bürgermeister nun soll der ewige Lokalpolitiker Ernst Reiling (65) werden. Und in den Rat rückt Rainer Löwe nach.

„Reiling hat in Reckenfeld enorm viele Stimmen geholt. Dem wollen wir Rechung tragen“, erklärt Meibeck bei einem Gespräch mit der GZ die neue Liebe der Sozis zu Ernst Reiling. Der hatte sich ja beim zweiten Wahlgang sehr deutlich für Vennemeyer ausgesprochen und so der SPD ein gutes Stück zum Wahlsieg gegen den glücklosen CDU-Kandidaten Jörg Hußmann verholfen. So ist die „Verbeugung vor Reckenfeld“ auch ein Stück politische Dankbarkeit der SPD ...

> *Ich wünsche mir von der CDU eine mehr sachbezogene Kooperation, auch beim Thema Ernst Reiling.*
> **MONIKA ERBEN**

„Die Fraktion steht einstimmig dahinter!“, macht Meibeck deutlich, was man sich nun wünscht: Reiling soll im Stadtrat Mitte Juni gewählt werden. Das wird nicht einfach: „Es gibt sicher noch Diskussionsbedarf.“ Eine Mehrheit muss her, die SPD kann nur zwölf von 49 Stimmen bieten. Die weitere Lage schätzt Meibeck so ein: Die UWG macht mit, die FDP überlegt und enthält sich möglicherweise, Pro G steht dem sympathisch gegenüber und bei den Grünen hofft man auf Zustimmung. Problem ist die CDU: „Ich habe mit einigen CDU-Ratsmitgliedern gesprochen. Die Personalie Reiling wird dort nicht gerne gesehen.“ So könnte der Wunsch der SPD an den politischen Realitäten im Stadtrat scheitern.

Natürlich gehört auch noch viel Taktik zur Bürgermeisterwahl: Wenn Reiling nämlich absehbar im Rat nicht durchkommt, dann will Meibeck im Amt bleiben. Er wäre dann künftig 2. Bürgermeister und Fraktionschef gleichzeitig.

Dass es dazu nicht kommt, dazu sollen nun viele Gespräche beitragen: „Wir bieten allen, besonders der CDU, eine vertrauensvolle, gute und offene Zusammenarbeit an. Wir hoffen, dass wir in den nächsten zweieinhalb Jahren viel für Greven erreichen können.“ Und für die Wahl des neuen 2. Bürgermeisters hofft Meibeck noch eines: „Wir sollten das Amt nicht beschädigen!“ Man wird sehen ... ▪ Peter Henrichmann

INTERVIEW

Reckenfeld/Greven ▪ Der SPD-Wunschkandidat Ernst Reiling selbst sieht das Theater ums neue Amt und seine Person derzeit nach außen hin ganz gelassen:

Wie bewertem Sie das Amt, das auf sie zukommt?

Reiling: Stellvertretender Bürgermeister, das ist eine Aufgabe für mich. Man muss was draus machen. Reckenfeld hat es bisher als Defizit empfunden, das es sowas nicht gab. Ich will das ändern und das Amt ausfüllen. Das ist mehr als Blumen überreichen und ich bleibe ja Politiker!

Machts das denn vielleicht auch ein bisschen Spaß?

Reiling: Ja, das hoffe ich.

Und wie ist es mit einem Beitritt zur SPD?

Reiling: Ich habe eine große Nähe zur SPD, besonders bei den heute sehr wichtigen sozialen Fragen. Ich bin ein fruchtbarer Reibungspunkt. Aber ein Beitritt zur SPD ist keine Bedingung.

Reden wir über Geld: Als 2. Bürgermeister gibt´s eine ordentliche Summe (knapp 370€). Reizt das?

Reiling: Das hat mich bisher nicht interessiert ... ▪ hen

WIE ICH ES SEHE

Schlau sein, Reiling wählen

Machen wir´s kurz: Ich war nicht begeistert von der Kandidatur von Ernst Reiling. Aber: Ich bin sehr dafür, dass er Stellvertreter wird!

Gründe gibt´s viele: Er hat´s verdient. Er hat lange Jahre in der Lokalpolitik abgerissen, manchmal zu rebellisch, manchmal einsam im Recht aber wie ein Rufer in der Wüste, manchmal verwegen. Aber immer sozial, immer mit klarem Ja zu Reckenfeld. Ja zu Greven. Immer für Reckenfeld, für Greven. Ernst Reiling ist kein Leisetreter, wahrlich kein meinungsloser und mundfauler Abstimm-Onkel im Stadtrat, der 20 Jahre ohne sinnvollen Redebeitrag absitzt. Solche Ahnungslose gibt´s viel zu viele. Reiling gehört nicht dazu.

Man darf ihn mögen, man darf ihn ablehnen, aber: Ihn zu wählen, heißt was Gutes für Reckenfeld zu tun. Der Ortsteil hat diesen Bürgermeister verdient. Wählt ihn!

Das sollte sich besonders die CDU hinter die Ohren schreiben. Grevens größte Volkspartei hat es wahrlich nicht leicht. Fehlt ihr doch seit langer Zeit einfach alles, was gute Kommunalpolitik ausmacht. Inklusive der Einsicht in diese Tatsache. Schwere Fehler bei vielen Themen, schwere Fehler bei Personen – und eine grandios vergeigte Wahl (dafür hat sich übrigens immer noch niemand bequemt, die Verantwortung zu übernehmen).

Arme CDU: Ich kann helfen, ich habe einen Tipp für dich. Mach´ keinen Fehler! Wer sich jetzt gegen Ernst Reiling aufstellt, wer den Mann nicht wählt, der stößt Reckenfeld vor den Kopf. Gegen Reiling heißt gegen Reckenfeld. Mit Blick auf das historisch miese Wahlergebnis der Schwarzen (überall, sogar in den Bauerschaften) kann sich die Fraktion um Hans-Dieter Bez diesen Fehler nicht mehr leisten. Sei schlau, CDU: Wähl´ Reiling.

Und dann? Ordentlich mit (nicht gegen) -arbeiten bis 2009. Und hoffen, das alles wieder gut wird ...

▪ Peter Henrichmann

GLÜCKWUNSCH

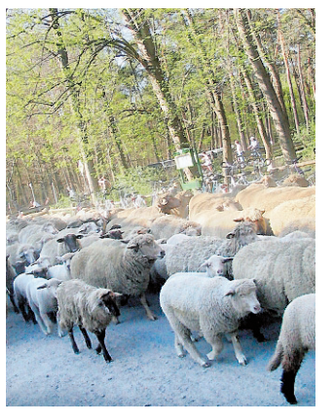
95. Geburtstag

Greven ▪ Ihren 95. Geburtstag feiert heute Maria Asche im Matthias-Claudius-Haus am Moorweg 18 in Reckenfeld. Auch die Grevener Zeitung gratuliert recht herzlich und wünscht alles Gute!

SERVICE

Sprechtag für Bürger in Reckenfeld

Reckenfeld ▪ Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass der Fachdienst Bürgerdienste am heutigen Donnerstag, 19. April, wieder ein Bürgersprechtag anbietet. Er findet von 16 bis 18 Uhr in den Räumen der Sparkasse in Reckenfeld statt.



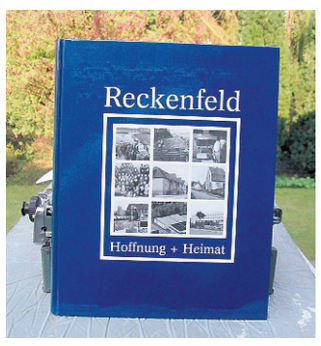
Määhh: Ganz viel Geblöke störte Sonntag im Biergarten. 600 Schafe wurden am Max Clemens Kanal in Richtung Reckenfeld zu ihrem neuen Weidegebiet getrieben. „Das ist ja schon eine Sensation“, staunte ein Biertrinker. Nicht nur er: Auch unsere Fotografin griff ganz schnell zur Karmera ... GZ-Foto bec

Alles über Reckenfeld in einem Buch

Reckenfeld ▪ Viele neue Freunde hat der von Roland Böckman zum 75-jährigen Bestehen Reckenfelds herausgegebene Geschichtsband „Hoffnung und Heimat“ gefunden. Ein Restbestand des Buches ist nun für nur 7,50 Euro, statt des alten Preises von 25 Euro, im Geschäft Juke-Box am Kirchplatz (Postagentur) zu erhalten.

Das Buch umfasst sehr ausführlich die gesamte Geschichte Reckenfelds, vom Bau des Max-Klemens-Kanals im Jahre 1725, über den Teilungsprozess von 1831, vom Bau des Munitionsdepots 1917/1918, von der Eisenhandelsgesellschaft ab 1923, der Siedlung Reckenfelds ab 1925, der Zwangsversteigerung der Gesellschaft durch die Kreissiedlungsgesellschaft im März 1933 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

Der Band behandelt dann ausführlich das DP-Lager von 1945 bis 1950 und die folgende Entwicklung Reckenfelds bis zum Jahre 2000. Umfassend behandelt wird auch das Vereinsleben in der Walgenbachgemeinde und die Geschichte der Kirchengemeinden. Angereichert werden die Darstellungen durch eine Vielzahl von Statistiken und historischer Daten und durch viele, einmalige Bilder.



„Hoffnung und Heimat“ von Roland Böckmann. GZ-Foto rbö